

Artikel im Fachblatt der Abteilung Frauenpolitik, Kinder, Jugend und Familie

Mehr Frauen in die Politik!

Das Kommunalpolitische Frauennetz Kreis Plön e.V kurz „KopF e.V.“ genannt, blickt auf sein erstes intensives Arbeitsjahr zurück.

Wer sind wir?

Wir sind ein gemeinnütziger, überparteilicher Verein im Kreis Plön, der kommunalpolitisch aktive Frauen stärkt und unterstützt.

Welches Ziel haben wir?

Wir wollen Frauen für die Kommunalpolitik interessieren und sie motivieren sich aktiv daran zu beteiligen. Durch die von uns initiierte „Lebende Liste“ fördern wir Vernetzung und Austausch über Gemeinde- und Amtsgrenzen hinweg. Ein erhöhter Frauenanteil in den politischen Gremien kann familien- und frauenspezifischen Anliegen mehr Gewicht geben.

Wie machen wir uns bei unserer Zielgruppe bekannt?

- * Zu jeder Veranstaltung laden wir alle Kommunalpolitikerinnen und bürgerlichen Mitglieder der Gemeinde- und Stadträte des Kreises Plön persönlich ein.

- * Unser Faltblatt liegt bei Gleichstellungsstellen, Ämtern, VHS, usw. aus.

- * Wir beteiligen uns an wichtigen Frauenveranstaltungen im Kreis (z.B. Internationaler Frauentag, Agenda 21, Kirchenfrauen) mit Beiträgen, einem Informationstisch, Poster bzw. Faltblatt.

- * Die Pressearbeit ist sehr wichtig. Wir pflegen Kontakte zu engagierten Redakteurinnen, dadurch erreichten wir eine gute Pressepräsenz: ausführliche Ankündigungen der Veranstaltungen und redaktionelle Berichte über unsere Arbeit.

- * Inzwischen ist sowohl unser Name „KopF e.V.“, als auch unser Logo, der stilisierten Frauenkopf in politisch interessierten Kreisen bekannt.

Veranstaltungen von KopF e.V.

Durch eine Umfrage innerhalb der „Lebenden Liste“ haben wir ermittelt, welche Themen und Veranstaltungen die ‚Kommunalfrauen‘ interessieren. Aus diesen Vorschlägen stellten wir unser Jahresprogramm 2002 zusammen. Es entstand eine Mischung aus zwei Info-Abend-Veranstaltungen, einem Tagesseminar, einem geselligen Abend für Teilnehmerinnen und Interessentinnen der „Lebenden Liste“ und zwei Talk-Runden mit bekannten Politikerinnen aus Bund, Land und Kommune.

Neben dem Ziel, die Sachkompetenz der Teilnehmerinnen zu erhöhen, ist es wichtig auf allen Veranstaltungen genügend Raum und Zeit für persönliche Kontakte und einen Austausch von Erfahrungen einzuplanen. Pausen und vor allem informelle Nachgespräche, z.B. als Stammtisch, haben eine große Bedeutung. An den Info-Veranstaltungen nahmen jeweils bis zu 25 Frauen teil. Der Gesellige Abend und die Talkrunden wurden jeweils von bis zu 80 Frauen besucht.

Die KopF-Themen im Jahr 2002

- Tagesseminar: „Ich setz mich durch“

zu verschiedenen Aspekten der Leitungsarbeit in Gremien und zielorientierter Gesprächsführung und Konfliktmanagement.

- Abendveranstaltung: „Bauleitplanung aus Frauensicht“

Verfahren der Bauleitplanung in Kommunen aus weiblicher Sicht, ergänzt durch Raumanalysen einer Gleichstellungsbeauftragten (Angst-Räume).

- Abendveranstaltung: „Haushaltsplanung in der Kommune“

Grundbegriffe des Gemeindehaushalts mit Beispielen aus der Praxis der Teilnehmerinnen.

- Talkrunden: „Mein Weg in die Politik“

Politikerinnen stellten ihren persönlichen Weg in die Politik dar. Sie berichteten über die Quellen ihrer Motivation, den Umgang mit Rückschlägen und erläuterten ihre Arbeitsstrategien.

- Abendveranstaltung: „Netz-Dating“

Erfahrungsaustausch der kommunalpolitischen Arbeit, „Kontaktbörse“ zur Vernetzung der Aktivitäten der Teilnehmerinnen der „Lebenden Liste“, Planungsvorschläge für 2003 in zwanglosem Rahmen.

Die KopF-Themen im Jahr 2003

- Abendveranstaltungen:

„Neufassung der Gemeindeordnung - was ändert sich, was muss ich wissen?“

„Teilhabe von Jugendlichen an der Kommunalpolitik“

„Haushaltssanierung - Ideen und Tipps für strukturelle Veränderungen“

„Netz-Dating“

· Tagesseminare:

„Ehrenamt, Beruf, Familie - wie bringe ich alles unter einen Hut?“

„Von Erfahrungen des Frauennetzes KopF profitieren“. (Workshop für neu gewählte Gemeindevertreterinnen)

„Virtuelle Vernetzung - Erstellen einer eigenen Homepage“

Wie werden die KopF-Aktivitäten finanziert?

Wir leisten in einer engagierten Kern-Gruppe intensive ehrenamtliche Arbeit. Als gemeinnütziger Verein verfügen wir über (geringe) Mitgliedsbeiträge und kleinere Spenden. Das allein reicht natürlich nicht aus.

Nur mit der Förderung durch das Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein und der „Landesinitiative Bürgergesellschaft“, angesiedelt im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz und den Kooperationen mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten des Kreis Plön können wir unsere Projekte durchführen.

Uta Nellen, Rastorf-Rosenfeld